

- ehr province (South-west Iran). – Journal of integrative Plant Biology 51(3): 251–260.
- RECHINGER K. H. 1963–2010 (ed.). Flora Iranica, vols. 1–178. – Akademische Druck- u. Verlagsanstalt und Naturhistorisches Museum Wien, Graz & Wien.
- RECHINGER K. H. 1989. *Calendula* (*Compositae* VII). – In: RECHINGER K. H. (ed.), Flora Iranica 164: 99–105. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz.
- RIVAS-MARTÍNEZ S., DÍAZ T. E., FERNÁNDEZ-GONZÁLEZ F., IZCO J., LOIDI J., LOUSÁ M. & PENAS A. 2002. Vascular plant communities of Spain and Portugal. Addenda to the syntaxonomical checklist of 2001. – Itinera geobotanica 15(1–2): 5–922.
- SAEIDI MEHRVARZ S. & SHAHI SHAVVON R. 2008. Notes on the genus *Cistanche* (*Orobanchaceae*) in Iran. – Iranian Journal of Botany 14(2): 95–99.
- TERMEH F. & MOUSSAVI M. 1982. Plants of Kish Island. – Willdenowia 12: 253–286.
- TIELBÖRGER K., PRASSE R. & LESCHNER H. 2008. The Flora of the Nizzana Research Site. – In: BRECKLE S. W., YAIR A. & VESTE M. (eds.): Arid dune ecosystems. – Ecological Studies 200: 93–104.
- TZVELEV N. N. 1976. Zlaki CCCP (Grasses of the Soviet Union). – Nauka, Leningrad.
- WALTER H. & LIETH H. 1967. Klimadiagramm-Weltatlas. – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena.
- WENDELBO P. 1990. *Bellevalia* (*Liliaceae* II). – In: RECHINGER K. H. (ed.), Flora Iranica 165: 149–165. – Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz.
- ZOHARY M. 1973. Geobotanical foundations of the Middle East. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Phyton (Horn, Austria) 52 (1): 99–100 (2012)

Recensio

WESTRICH Paul 2011. Wildbienen. Die anderen Bienen. – 8°, 168 Seiten, zahlreiche Farbfotos; geb. – Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München, 2. Aufl. – € 20,40. – ISBN 978-3-89937-136-9.

Der vorliegende Bildband ist eine für allgemein an der Natur Interessierte gedachte Einführung in die Kenntnis der Wildbienen. Von der sinnvollen Auswahl der Themen, über den wissenschaftlich einwandfreien und dabei doch verständlich bleibenden Text bis zu den ausgezeichneten bis einzigartigen Fotos besticht das Buch und hinterläßt einen ausgezeichneten Eindruck. Der Rezensent hält es zumindest im deutschsprachigen Raum, wenn nicht weltweit, für die beste und umfassendste Einführung dieser Art.

Der erste Abschnitt gilt einer allgemeinen Charakteristik, dem Erkennen und Bestimmen von Wildbienen. „Artname“ wird p. 13 in zweierlei Sinne gebraucht. Richtig: der wiss. Artname besteht aus zwei Teilen, dem Gattungsnamen und dem

Art-Epitheton (Beiname)]. Auch auf die häufigen Verwechslungen mit Wespen oder Schwebfliegen wird hingewiesen. Eine Keilfleckschwebfliege (Gattung *Eristalis*) ist auch abgebildet; Vertreter dieser Gattung sind schon in angeblich wissenschaftlichen Natur-Filmen als Honigbiene verkauft worden und in den letzten Monaten in den Medien beinahe regelmäßig zur Illustration von Beiträgen über Honigbienensterben verwendet worden.

Im zweiten Abschnitt (p. 20–25) wird am Beispiel von *Osmia cornuta* der Entwicklungsgang einer Solitärbiene dargestellt. Der dritte Abschnitt (p. 26–31) gilt sozialen Bienen (*Lasioglossum*, *Bombus* und *Apis* als Beispiele für die unterschiedliche Komplexität des Sozialverhaltens), während p. 32–35 Parasitismus (Kuckucksbienen) vorgestellt wird. Auf Lebensraum und jahreszeitliche Einstufung wird in Abschnitt 5 (p. 36–39) eingegangen. Zum Schlafverhalten außerhalb von Nestern (bes. Kuckucksbienen und Bienenmännchen) gib es p. 40–41 schöne Fotos. Die Rolle von Blüten für Bienenmännchen (Nektarquelle, Paarungs- und Schlafplatz, Revier) folgt p. 42–45.

Eindrucksvoll die Kapitel über Nest und Nestbau (p. 46–59), ein besonderes Spezialgebiet von P. WESTRICH. Im Kapitel 11 über das Pollensammeln (p. 60–71) hätte sich ein Hinweis auf die Sammeltechniken, insbesondere das Vibrationssammeln, gelohnt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Vorstellen oligolektischer Arten. Einige Aspekte von Gefährdung und Schutz sind p. 72–75 diskutiert.

Das Nahrungsangebot in Gärten inkl. Balkon und Dachbegrünungen wird ausführlich besprochen (p. 77–99) wobei besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten, das Angebot dem Bedarf von Bienen anzupassen, gelegt wird (mit Listen empfehlenswerter Pflanzenarten).

Sehr ausführlich ist auch Kapitel 14, Nisthilfen, p. 100–133, mit einer begründeten Auswahl sinnvoller Nisthilfen (weg von den oft wenig geeigneten, in Mode befindlichen „Insektenhotels“) und Negativbeispielen. Ein für die Praxis wirklich nützlicher Abschnitt. Auch ein Bestimmungsschlüssel für die Nestverschlüsse hohlraumbesiedelnder Arten ist enthalten (p. 108–109). Hier laufen schon ähnlich nistende Wespen mit, auf die später (p. 154–159) eingegangen wird. Vorher sind noch p. 134–151 neun Wildbienenarten, die besonders häufig Nisthilfen annehmen, auf je einer Doppelseite dargestellt. Auf die Frage, ob Wildbienen stechen, folgen noch Literaturhinweise und das Register.

Es ist offenbar ein wesentliches Anliegen des Autors, mit diesem beeindruckenden Band um Verständnis für Wildbienen und deren Schutz und Förderung zu werben [was auch für ein früheres Werk gilt, vgl. *Phyton* 29 (2): 313–315]. Es ist keine Frage, daß das Buch diesem Ansinnen mehr als gerecht wird.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Westrich Paul, Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio 99-100](#)